

## MANSFELD: STADTKIRCHE ST. GEORG

Die Kirche St. Georg ist die Heimatkirche Luthers. Ihre asynchrone Grundgestalt fällt ins Auge. Im Dunkel des 14. Jahrhunderts liegen die Anfänge. Eine bauliche Veränderung erfolgte von 1497 bis 1518. Während des 15. Jahrhunderts stieg die Kirche zu einem religiösen Zentrum des Umlands auf. Neben Pfarrer und Schulmeister (1434) bereicherten Messpriester den Kultus. Zehn nachweisbare Altäre lassen die gewachsenen religiösen Bedürfnisse erkennen. Hauptaltar (1503) und zwei Altarretabeln „Marienkrönung“ (1492), „Darstellung der Geburt Jesu“ (1520) sind bis heute zu bewundern. Vor diesem reichen religiösen wie kultischen Hintergrund erlebte Luther seine Kindheit.



1488 eingeschult, wurde im Schulchor der Pfarre erstmals seine Stimme vernehmbar. Der Vater beteiligte sich an Altarstiftungen, mit denen der Erwerb von Ablass verknüpft war. 1524 wurde in der Kirche die Reformation eingeführt. Luther predigte hier zweimal im Oktober 1545. Mit dem Martinstag 1562 formierten sich in der Kirche das Reformationsgedenken und die städtische Lutherverehrung (Ganzkörperporträt aus der Cranachwerkstatt!).



Luthers reformatorisches Wirken wurde mit einer allegorischen Deutung der Georgslegende verknüpft. Am eindrücklichsten bringen dies der lebensgroße Kanzelträger und die damit verbundene neutestamentliche Bildserie (1617) an der hufeisenförmigen Empore zur Darstellung.

Weitere Kunstgüter: Auferstehungsgemälde von Lucas Cranach d.Ä., Fürstenloge (1709), Orgel Furtwängler (1929/30)

**Offene Kirche:** 1. Mai bis 31. Oktober  
Dienstag bis Sonntag 10 – 16 Uhr  
November bis April mit Anmeldung  
Gruppenführungen über das Gemeindebüro

**Kontakt:** Gemeindebüro  
Lutherstraße 7  
06343 Mansfeld  
Tel.: 034782/909929  
mansfeld-evangelisch@gmx.de

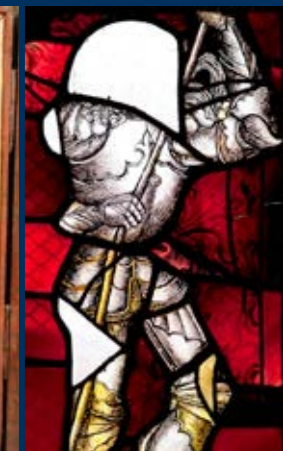
## MANSFELD: SCHLOSSKIRCHE ST. GEORG UND MARIEN

Die Schlosskirche von Mansfeld ist Anfang des 15. Jahrhunderts gebaut worden. In der Reformationszeit diente sie den konfessionell zerstrittenen Grafen als sakraler Raum. Verschiedene Heiligenfiguren, Sakramentshaus und -nische, ein lettnerähnliches Gitter zwischen Schiff und Chor sowie der durch Hans Döring gestaltete Flügelaltar erinnern noch heute an diese politisch wie religiös schwierige Situation. Zeigt der Cranachschüler mit seiner Darstellung der Kreuzigung, der Beweinung, der Höllenfahrt und Auferstehung Einflüsse der reformatorischen Bewegung, nimmt er gar eine religionspolitische Deutung vor? Machen Sie sich selbst ein Bild davon!

**Offene Kirche:** 8 – 18 Uhr und auf Anfrage

**Kontakt:** Förderverein Schloss Mansfeld e. V.  
Schloss 1 | 06343 Mansfeld  
Tel. 034782-20201  
info@schloss-mansfeld.de  
www.schloss-mansfeld.de

# KIRCHLICHE LUTHERSTÄTTEN in Mansfeld und Eisleben



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND



## EISLEBEN: ST. ANNEKIRCHE UND -KLOSTER

Die St. Annenkirche, eine der schönsten Renaissance-Kirchen Deutschlands, ist die alte Bergmannskirche der Eisleber Neustadt. Am 13. Januar 1516 wurde der Chorraum geweiht. Nach mancherlei Notzeiten wurde die Kirche im Jahr 1585 weiter ausgebaut.

Besonders sehenswert sind:

- die in Europa einmalige Steinbilder-Bibel, bestehend aus 29 Sandstein-Relieftafeln, davon 23 nach Motiven alttestamentlicher Texte
- die 1608 vollendete Kanzel mit Darstellungen der Menschheitsgeschichte und der Lebensgeschichte Jesu
- die wunderschöne Kassettendecke aus dem gleichen Jahr
- die bemalte hölzerne Taufe aus dem Jahr 1622

An die Kirche schließt sich das 1516 gegründete Augustinerkloster mit seinen fünf schönen altfränkischen Mönchskammer-Giebeln an. Die Mönchszellen sind bis heute im Originalzustand erhalten.

Martin Luther hielt sich mehrmals im Annenkloster auf und begleitete auch brieflich dessen Entwicklung. Die Annenkirche wurde unter Caspar Güttel, dem „Reformator des Mansfelder Landes“ die erste evangelische Kirche in dieser Region. Auch die erste evangelische Schule wurde hier eingerichtet. Das Kloster wurde bereits 1523 wieder aufgelöst und ist deshalb als einziges von zwölf Klöstern des Mansfelder Landes nahezu unverändert bewahrt worden.



## EISLEBEN: ST. PETRI-PAULI-KIRCHE / ZENTRUM TAUFE

Die St. Petri-Pauli-Kirche / Zentrum Taufe ist die Taufkirche Martin Luthers. Die spätgotische Hallenkirche beeindruckt durch ihr Netzgewölbe und mit ihrem reich ausgestatteten Annen-Altar von 1505. Besonderer Anziehungspunkt ist der Taufstein, in dem Martin Luther am 11. November 1483, am Tag nach seiner Geburt getauft wurde. In den 500 Jahren seit ihrem Bestehen hat die Kirche viele Veränderungen erlebt. Die jüngste Umgestaltung verfolgt das Ziel, die Taufe als eines der wichtigsten Kennzeichen christlichen Glaubens und Lebens in den Mittelpunkt zu stellen.

Der Taufbrunnen neben dem historischen Taufstein, umgeben von Wellen, die sich durch die ganze Kirche ziehen, ist das zentrale Element. Er erinnert an die Taufe Jesu im Jordan. Er lädt zum Taufgedächtnis ein. Er regt an, sich mit der Taufe intensiver zu beschäftigen. Besonders eingeladen sind Gruppen, die länger in dem Raum verweilen möchten. Zur Andacht, zu Workshops oder sogar für eine Übernachtung.

**Offene Kirche:** April bis Oktober  
Montag bis Samstag 10 – 16 Uhr  
Sonntag 11.30 – 16 Uhr  
November bis März  
Montag bis Samstag 13.30 – 15.30 Uhr  
Sonntag 11.30 – 12.30 Uhr

**Kontakt** Tel.: 03475 – 711 80 22  
zentrum-taufe@kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de  
www.zentrum-taufe-eisleben.de  
zusätzlich wie St. Andreaskirche

## EISLEBEN: ST. ANDREASKIRCHE

Die St. Andreas-Kirche stellt den baulichen Mittelpunkt der historisch gewachsenen Altstadt Eislebens dar. Ihre Türme und Dächer prägen den Blick über den Marktplatz. In ihrem Ursprung romanisch wurde die Kirche nach dem Stadtbrand 1498 als spätgotische, mehrschiffige Hallenkirche wieder aufgebaut. Das Kircheninnere ist bestimmt von weiten Bögen, hohen Seitenschiffen und dem Kreuzgewölbe im Hauptschiff. Der 64m hohe Seitenturm wurde 1723 fertiggestellt und trägt die Kirchturmuhre und drei Glocken. Von der Kanzel hielt Martin Luther seine letzten vier Predigten. Sein Leichnam wurde am 19. Februar 1546 im Chor aufgebahrt und von dort nach Wittenberg überführt.

Der große Flügelaltar stellt im Mittelteil die Segnung der Maria als Himmelskönigin dar. In den Seitenchören befinden sich Grabmäler der Mansfelder Grafen. Die Orgel wurde vom Orgelbaumeister Rühlmann 1877 erbaut.

**Offene Kirche:** Mai bis Oktober  
Montag bis Samstag 10 – 16 Uhr  
Sonntag 11.30 – 16 Uhr  
November bis April mit Anmeldung  
**Kontakt:** Gemeindebüro: Petrikirchplatz 22  
ab 2014: Andreaskirchplatz 11  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Tel.: 03475 – 60 22 29  
Fax: 03475 – 61 23 45  
ev\_pfarramt\_anp\_lu\_eisleben@web.de  
www.kirche-in-eisleben.de



**Offene Kirche:** April bis Oktober  
Montag bis Samstag 10 – 16 Uhr  
Sonntag 11.30 – 16 Uhr  
Gruppenführungen bitte im Gemeindebüro anmelden

**Kontakt:** Gemeindebüro  
Annenkirchplatz 2  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Tel.: 03475 – 60 41 15  
Fax: 03475 – 63 35 61  
st.annen-eisleben@freenet.de  
www.kirche-eisleben-stannen.de